

*Medienmitteilung*

Bern, 14. August 2013/hac

## **Frauenklinik: vorsorgliches Baugesuch für vorübergehenden Ersatz**

**Damit die Südfassade der Frauenklinik definitiv saniert werden kann, plant das Inselspital ein temporäres Ersatzgebäude. Das Baugesuch wird vorsorglich eingereicht, denn es werden auch Alternativen geprüft.**

Im Juni 2009 hatte das Inselspital die Sofortarbeiten zur Verbesserung der Erdbebensicherheit abgeschlossen: Die Südfassade der Frauenklinik (Seite Jennerweg) wurde mit total 31 Stahlklammern stabilisiert. Zuvor hatten zwei Gutachten ergeben, dass das 2002 eröffnete Gebäude nicht den Erdbebensicherheits-Normen entsprach. Durch die Sofortmassnahmen wurde die Situation verbessert. Noch nicht saniert wurden damals mehrere schadhafte Stützlager. Diese Sanierung war erstens weniger dringlich und zweitens muss dafür ein Teil der Klinik ausgelagert werden, was nicht von heute auf morgen möglich ist.

Nötig ist aber auch diese Massnahme: Die defekten Lager müssen für die definitive Sanierung ersetzt werden. Dies bedingt ein Anheben der gesamten Südfassade der Frauenklinik und das Einbauen zusätzlicher Stützsäulen in den unteren Geschossen – eine technisch komplizierte und aufwändige Angelegenheit.

### **Vorübergehende Wechselstellung**

Für die Sanierung der Südfassade müssen die Neugeborenen-Abteilung sowie die Operationssäle der Frauenklinik vorübergehend ausgelagert werden. Dafür kommt unter anderem ein noch zu bauendes Ersatzgebäude auf dem heutigen Personalparkplatz Inselheimmatte neben der Frauenklinik in Frage. Es würde mit der Frauenklinik durch eine gedeckte Passerelle verbunden. Die Kosten für Sanierung und Ersatzbau werden auf rund 57 Millionen Franken veranschlagt. Das Ersatzgebäude könnte als vorübergehende Wechselstellung für weitere Bauarbeiten auf dem Inselareal dienen. Es müsste danach aber aufgrund der geltenden Bauvorschriften wieder abgerissen werden.

Das Inselspital reicht am 15. August das Baugesuch für das Ersatzgebäude beim Bauinspektorat der Stadt Bern ein. Parallel sucht das Inselspital aber auch nach kostengünstigeren Alternativen. Die Versorgungssicherheit für die Bevölkerung und die optimale Nutzung der Investitionen geniessen dabei oberste Priorität. Der Entscheid, ob das Ersatzgebäude gemäss Baugesuch tatsächlich gebaut werden muss, fällt Anfang 2014.

*Weitere Auskünfte:*

*Dr. Urs Birchler, Direktionspräsident Inselspital, 031 632 28 25 (erreichbar am 14.8. 12.30-14 Uhr)*